

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach der Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 90.

Freitag den 16. April.

1897.

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Sonntag d. 18. April. Die Expedition.

Die Wirren in der Türkei.

Die Ruhe an der griechisch-türkischen Grenze ist in den beiden letzten Tagen nicht mehr gehört worden. Jedenfalls ist den griechischen „Regulären“ mißfamt den famosen italienischen Legionären nach dem warmen Empfang, den ihnen die Türken bereitet haben, vorerst der Appetit zu weiteren Abenteuern vergangen. Auf beiden Seiten wird jetzt, nachdem die erste Aufregung vorüber, auch nachträglich das Kluntern fortgesetzt, so daß es schwer hält, sich über die Ereignisse, die sich Ende voriger Woche in Epirus und Mazedonien abgespielt haben, ein objektives Bild zu machen. Auch die Herren Diplomaten lassen nichts von sich hören, so daß es im Ganzen herzlich wenig aus dem politischen Wetterwinkel zu berichten gibt.

Nach türkischen Berichten steht die Sache augenblicklich so, daß an der griechischen Grenze am Dienstag Ruhe herrscht. Man betrachtet es als sicher, daß an den Angriffen gegen die türkische Grenze außer 2000 griechischen Freiwilligen und der italienischen Legion unter Cipriani das achte und neunste in Kalabata stationierte Enghon-Bataillon und das zweite Bataillon des 7. in Aprikissa stationierten Regiments theilgenommen und ansehnliche Verluste erlitten haben.

Das erste türkische Geschwader ist aus den Dardanellen glücklich bis nach der Besika-Bai ausgelaufen. Die Griechen ließen am Dienstag aus Trifala berichten, daß nach den von der Grenze eingegangenen Nachrichten der Ort Batimo (früher hieß er Batinos) vorige Woche von den Aufständischen nach einem Gefechte mit zwei von Belemisti (einem nahe Batimo gelegenen Orte gelommenen türkischen Bataillonen genommen wurde. Auch bei Borovo, wo Sonnabend ein erster Zusammenstoß stattgefunden habe, von den Aufständischen besetzt worden. Am Mittwoch aber wird ebenfalls aus Trifala gemeldet, die macedonischen Banden seien bis auf einen verhältnismäßig kleinen Theil auf griechisches Gebiet zurückgekehrt. Die Insurgenten befinden sich gegenwärtig an der Grenze bei Rasuphiani. — Der macedonische Häuptling Davelis soll, nachdem er angeblich ein türkisches Bataillon bei Krana vollkommen geschlagen hatte, nach Kipuri vorgezogen sein. — Den letzten Nachrichten von der Grenze zufolge sollen die Aufständischen der Türken aus Batinno vertreiben und dabei, wie angegeben wird, 40 derselben getödtet haben.

Die griechische Regierung befreit entschieden, daß griechische Truppen an den Angriffen auf die Türken theilhaftig waren. Der griechische Gesandte wird der Bforte eine dahingehende Erklärung abgeben. Die von der Türkei erhobene Beschuldigung der Theilnahme griechischer Truppen wird damit erklärt, daß wahrscheinlich ein türkischer Offizier die mit der Zusanella besetzten Freischaren mit den Gazonen verwechselt habe. — Den Blättern ist die Veröffentlichung aller Depeschen aus Classona unterjagt worden. — Die „Times“ meldet aus Athen vom Dienstag, daß griechische Staatsfiskus sei nahezu erschöpft, die einzige Hilfsquelle bilde eine innere Anleihe, welche wahrscheinlich bei der herrschenden Begeisterung wohl gesichert werde. Der Correspondent des englischen Blattes meldet ferner, in Folge der

Drohungen der Mächte werde Griechenland nicht zur Kriegserklärung schreiten, es sei vielmehr bemüht, die Türkei herauszufordern, ihrerseits zum angreifenden Theile zu werden. — Das wird die Türkei schon bleiben lassen.

Der Kronprinz von Griechenland wird demnächst Karisia verlassen, um die griechischen Militärposten an der Grenze zu inspizieren. Ein Bataillon Infanterie und eine Schwadron Kavallerie werden ihn begleiten. Der Kronprinz wird mit den Truppen binwintern. Oberst Bertet, welcher verproben hat, mit 2000 italienischen Freiwilligen zu erscheinen, ist, wie verlautet, von der griechischen Regierung telegraphisch angewiesen worden, sich auf das erste Zeichen bereit zu halten.

Ueber einen Brief der Kronprinzessin Sophie an Kaiser Wilhelm veröffentlichten Wiener Blätter Folgendes: Zur Feier des hundertsten Geburtstages Kaiser Wilhelms I. erwing auch die Kronprinzessin Sophie eine Einladung. Dieselbe richtete darauf an ihren Bruder ein Entschuldigungs Schreiben, in welchem folgende Sätze vorkommen: „Die Einladung Eurer Majestät führt mir den schweren Kampf vor Augen, den ich als schwaches Weib zwischen den Pflichten der Eitelnie und des Vaterlandes durchdringen muß. Wie sollte ich in den Kreisen der Freundschaft verweilen können, während mein neues Vaterland, dem ich mein ganzes Sein gewidmet habe, in tiefer Trauer verharret? Auch dürfte ich mich jetzt, wo täglich hunderttausend von meiner schwachen Hand Abwendung fordern, meinen Pflichten nicht einen Tag entziehen.“ Der letzte Satz bezieht sich auf die Thätigkeit der Kronprinzessin innerhalb des griechischen Frauenbildungsvereins, welcher in Athen und Piräus die Pflege der freireligiösen Mütter, die Unterhaltung der nothleidenden Waisenfamilien und die Organisation der Krankenpflege für das Meer übernommen hat.

In türkischen Kreisen herrscht große Verstimmlung über die Zurücknahme des dem Kommandirenden Ehem Bajcha erteilten Befehls zum Vormarsche. Nach Meldungen des kaiserlichen Adjutanten im Hauptquartier herrscht große Verstimmlung auch unter den Grenztruppen, die erbittert seien, daß die griechische Herausforderung nicht sofort mit entschiedenem Vorgehen beantwortet wurde. Ein am Dienstag im Bildy-Kloster abgehaltener außerordentlicher Ministerrath schloß nach Aussage des Ministers des Aeußern ohne Beschlußfassung. Anderen Informationen zufolge hat sich der Ministerrath im Prinzip für die Kriegserklärung ausgesprochen. Mittwoch fand abermals ein außerordentlicher Ministerrath und ein Kriegsrath statt, in welchem ein definitiver Beschluß gefaßt sein soll. Es cursiren Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel.

Die türkischen Truppen an der griechischen Grenze werden von einem militärischen Beobachter dort, der die „Times“ schreibt, als durchaus jetzt den türkischen Grenze stehen, bestehen zum allergrößten Theil aus abgetriebenen, festen Männern, die sich im Kriegsdienst eingeheilt haben und mit Leichtfertigkeit die wenigen besondern Entbehrungen zu ertragen vermögen, die ein Feldzug mit sich bringen würde. Es sind ja dieselben Entbehrungen, in die sie sich daheim bei jedem einwöchigen harten Winter zu schicken haben. An Artillerie herrscht Ueberfluß. Sie ist überhand die verhältnismäßig stärkste Waffe der Türken. Es sind gute neue Kruppische Geschütze, Brocken und Montionswagen sind anständig gebaut und reichlicher Beschickung ist vorhanden und in der That bei der Hand. Bei der Kavallerie und dem Train ist es am schwächsten besetzt und alle möglichen Anstrengungen werden gemacht, um in Klein-Asien, in Ungarn und selbst in Rußland Pferde einzulaufen. Gegenwärtig sind kaum 6000 Mann Kavallerie beritten und auf Kriegspfad. Allerdings muß dazu bemerkt werden, daß das Land kein Kavallerieland und der Kommandirende kein Reitergeneral ist. Im übrigen aber darf man sich weder von der Kavallerie noch vom Beschickungsstand eine Ahnung bilden. Alles ist seitdem anders geworden. Auch das Sanitätscorps ist heute ein ganz anderes und in der That hat sich in diesen wenigen Jahren der ganze Heeresgebanke so sehr geändert, daß man heute nicht mehr mit einer orientalischen, sondern mit einer europäischen Maschine zu thun hat, die vielleicht nicht ganz glatt arbeitet, aber immerhin ein Soldat in europäischer Sinne befehligt. Ueber die Offiziere, besonders die in den höheren Kommandos stellen, ist es schwieriger, eine bestimmte Meinung zu äußern. Es steht zu befürchten, daß die Generale vollständig freigegeben worden sind, wenn einmal die Angriffsbewegungen begonnen haben, und daß die Palastspionage, die den

Provinsgouverneur umgiebt, auch dem Divisionskommandeur nicht fern bleiben wird.

Eine Aufstachelung des mohamedanischen Janatismus ist allerorts im Zirkreiche zu bemerken. Berichte aus der Provinz Sidhera übereinstimmend die zu Besorgnissen Anlaß gebende Stimmung der Mohamebaner, besonders in Albanien. Auch in Konstantinopel ist in Folge Bekanntwerdens der Ereignisse auf Kreta und der herausfordernden Haltung der Griechen eine Erregung der Türken bemerkbar. In Balona plünderte eine neu formirte Abtheilung der Bajchibozuks die Läden der Waffenhändler. Auch an anderen Orten werden Ausschreitungen befürchtet.

Auf der Insel Kreta geht es wieder etwas lebhafter zu. Die Bemühungen des russischen Consuls in Retimo, die Führer der Insurgenten zur Anerkennung der Autonomie zu bewegen, sind erfolglos geblieben. Die Türken haben die Bedingungen des Obersten Vassos bezüglich der Befangen von Malara angenommen; letztere sollen am Donnerstag ausgeliefert werden. — Die Türken schaffen auf die Aufständischen und auf Personen, welche sich nach Atrotiri begeben wollten. Die europäischen Marinetruppen schritten bei dem Vorfall ein. Die türkischen Behörden machten eine Eingabe an die Geschwaderchef, in welcher sie sich darüber beschwerten, daß die Aufständischen auf Atrotiri Befestigungen anlegten und ihre Vorkosten vergrößerten. Die Geschwaderchef sandten zur Unteruchung der Angelegenheit Offiziere ab, welche jedoch alle ihr Urtheil dahin abgegeben haben, daß die Aufständischen Schutzwehren gegen die Geschosse, aber keine Befestigungen errichten.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das Regiment Vadeni zieht in Oesterreich alle reaktionären Regimenter. Jetzt geht man der froaischen Opposition mit vergifteten sogenannten „Gelezen“ zu Leibe, die das einachtste Recht jedes Staatsbürgers illusorisch machen. Eine Verordnung des Banus von Kroatien giebt das Vereinsgesetz von 1852 wieder, nach welchem es nicht gestattet ist, ohne behördliche Genehmigung Vereine zu bilden und politische Vereine überhaupt unterlag sind. Dieses Vorgehen ruft in den Kreisen der Opposition große Bestürzung hervor, da infolge der Verordnung die Klubs der Rechtspartei an verschiedenen Orten aufgelöst werden. Die Opposition freilich, die man mit solchen Polizeimaßregeln mauleodt zu schlagen gedent, wird danach erst recht erpikant. — In der Adresscommission des österreichischen Herrenhauses giffen, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, die liberalen Pairs scharf die neueste Sprachenverordnung an und verlangten die Aufnahme einer Stelle in der Adresse, die gegen die Verordnung Stellung nimmt.

Italien. Die italienische Deputirtenkammer verhandelte am Dienstag über die Adresse, welche nach Ablehnung einiger von der äusseren Einkünfte gestellten Abänderungsanträge angenommen wurde. Ferner beschloß die Kammer, Mittwoch noch eine Sitzung abzuhalten und sich dann bis zum 5. Mai zu vertagen. — Die Kriegsschädigung Italiens an den Negus Benesik soll, wie verlautet, 9 Millionen Frs. betragen und in zwei Jahren zahlbar sein.

Rußland. In Rußland betragen nach den vorläufigen Staatskassenausweisen im Ordinarium die Einnahmen 1369 Mill. Rubel (im Vorjahre 1250 Millionen) und die Ausgaben 1238 Mill. Rubel (im Vorjahre 1133 Millionen). Der Ueberschuß berechnet sich auf 130 Millionen (gegen 118 Millionen im Vorjahre). Im Extraordinarium betragen die Einnahmen 43 Millionen Rubel, die Ausgaben 253 Millionen Rubel, das Mehr der Ausgaben also 210 Millionen Rubel (gegen 241 Millionen im Vorjahre). Der Ge-

Jammbetrag der Einnahmen beläuft sich nach obigen auf 1412 Millionen Rubel (im Vorjahr 1413 Millionen), die Gesamtmenge der Ausgaben auf 1492 Millionen Rubel (gegen 1507 Millionen im vorigen Betriebsjahr), wonach der Ueberüberschlag der Ausgaben sich auf 80 Mill. Rubel (gegen 94 Millionen im Vorjahr) bezieht.

Frankreich. An die algerisch-marokkanische Grenze sind in Folge wiederholter Einbrüche von Räuberbanden 2 Schwadronen berittener Jäger entsandt worden.

Spanien. Auf Kuba hat nach einer spanischen Meldung der Führer der Aufständischen Quintin Bandera mit einer starken Schaar die Trocha von Zucaro überschritten. Die spanischen Truppen verfolgten die Aufständischen und brachten ihnen einen Verlust von 23 Tödteten bei. Die Spanier hatten 15 Verwundete.

England. Das englische Unterhaus hat sich bis zum 26. April vertagt. In der Dienstags-Sitzung legte der Chef-Sekretär des Lord-Lieutenants von Irland, Gerald Balfour, einen Gesetzentwurf vor betreffend die Errichtung eines Ministeriums für Landwirtschaft und Industrie in Irland. Die erste Lesung wurde angenommen. — Zu den letzten Armenien-Massacres in Tokat erstattete Parlaments-Untersecretär des Neußern Curzon im englischen Unterhaus, der englische Vice-Consul Bulman, welcher mit dem russischen Vice-Consul die Vorkatheten bei der Untersuchung der letzten Vorfälle in Tokat vertritt, habe unter dem 31. v. M. berichtet, daß bei den dortigen Megeleien 89 Personen getödtet und 36 verwundet, sowie 250 Häuser geplündert wurden. In vier Nachbarbüdörfern seien 24 Häuser ausgeplündert und 35 Einwohner getödtet worden.

Judafrika. Ueber eine große maritime Wachtentfaltung Englands in den südafrikanischen Gewässern laufen fortwährend Berichte ein. Der englische Kreuzer „Rhoebé“ ist am Dienstag mit verriegelten Tüchern von Kapstadt in See gegangen, der Kreuzer „St. George“, mit dem Admiral Rawlinson an Bord, ist am Nachmittag ebenfalls ausgelaufen; der Kreuzer „Fox“ wartet noch die Post von England ab. Während der letzten Tage sind einzeln ein englisches Panzerschiff und drei englische Kreuzer in beschleunigter Fahrt nach Südafrika bei Samsibar vorbeigefahren. — Im Kapparlament brachte Merriman einen Antrag ein auf Vorlegung des Schriftwechsels, betreffend die Sperrung der Viehstrassen durch die Südafrikanische Republik. Der Premierminister Sprigg erwiderte, er habe keine Bedenken, die Schriftstücke im Großen und Ganzen dem Hause vorzulegen, doch halte er es für unrichtig, gewisse als geheim bezeichnete Aktenstücke bekannt zu geben. Im Hinblick auf die gegenwärtig zwischen der Reichsregierung und der Südafrikanischen Republik im Gange befindlicher Unterhandlungen befürchte er, daß durch die Veröffentlichung dieser Papiere die Bestrebungen der Reichsregierung, den Frieden zu fördern, eine Hemmung erleiden würden. Sauer sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung der Kappolonie die britische Regierung darauf aufmerksam mache, daß die Kappolonie den Frieden wünsche. Hierauf erwiderte der Arbeitsminister Sivenericht, den Frieden um jeden Preis wünsche die Regierung nicht; sie sei gewillt, Trausaal nach besten Kräften zu unterstützen, wenn letzteres im Rechte, aber nicht, wenn es im Unrecht sei. Die Debatte wurde vertagt.

Polynesien. Von Tahiti kommt die Nachricht, daß die Königin Mahani, die Beherrscherin der Insel Raiatea, sich den Franzosen ergeben hat. Sieben Jahre hat sie ihnen Widerstand geleistet. Jetzt endlich ist der Aufstand auf den Inseln Raiatea und Huatine zu Ende. Die Königin wurde nebst dem Führer der Eingeborenen von dem Kanonenboot „Aube“ und dem Transportschiff „Caroline“ nach hiesigem Gesefst gefangen genommen. 37 Eingeborene wurden getödtet und 16 ertranken. Am 28. Februar wurden die Königin und 136 von ihren Unterthanen nach Neu-Kaledonien in lebenslängliche Verbannung gefandt. Die Franzosen haben eine kleine Garnison auf den Inseln gelassen.

Deutschland.

Berlin, 15. April. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern Morgen den gewohnten gemeinschaftlichen Thiergarten-spaziergang. Um 10 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts und empfing um 11^{1/2} Uhr den Minister der öffentlichen Arbeiten, sowie später eine Abordnung aus Helgoland. — Durch seine Reise nach Wien ist der Kaiser verhindert; an den Befehlsgewaltigkeiten in Schwerin Heltzjähneben; er hat deshalb den Prinzen Friedrich Leopold mit seiner Vertretung betraut. Dieser wird am 21. d. M. vormittags sich nach Ludwigslust begeben. — (Prinz Ludwig von Bayern) traf mit

seiner Tochter Prinzessin Maria am Mittwoch Vormittag in Stettin ein und begab sich vom Bahnhof nach der Werk des „Bullant“, wo der Stapellauf des Kreuzers 2. Klasse K stattfand. Der Prinz vollzog die Taufe des Schiffes und legte ihm in einer Ansprache den Namen „Hertha“ bei. Nach dem Stapellaufe wurde eine Besichtigung des Schiffes vorgenommen. Gegen 4 Uhr erfolgte die Abreise. In der Ansprache äußerte Prinz Ludwig, er habe vom Kaiser eine in den liebenswürdigsten Ausdrücken abgefaßte Einladung erhalten, dem Stapellauf dieses Schiffes beizuwohnen, als er sich gerade in den bayerischen Alpen, an der Südgrenze des Deutschen Reiches, aufhielt. Er habe mit ihm so größerem Dank die Einladung angenommen, als es das erste Mal ist, daß er dem Stapellaufe eines Kriegsschiffes beizuhole; es sei ihm eine große Freude zu zeigen, welches große Interesse er an dem Blühen und Gedeihen der deutschen Kriegsflotte nehme. Der Kaiser habe befohlen, daß dieses Schiff einen Namen bekomme, dessen erster Träger zuerst in der preussischen, dann in der norddeutschen und dann in der kaiserlich deutschen Marine einen guten Ruf genöf und seine Flagge in der ganzen Welt gezeigt hat.

(Das Staatsministerium) trat am Dienstag Nachmittag unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten im Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen.

(Fürst Bismarck) unternahm gestern frühzeitig einen Spaziergang in seinem Park. Prof. Schwenger ist mit dem Nachtzuge aus Berlin in Friedrichshagen angekommen; er ist während der Osterfeiertage Gast des Fürsten.

(Die Einbringung der Militärstrafprozeßordnung) im Reichstage wird jetzt wieder einmal für die Zeit nach Ostern angekündigt, da das Zustandekommen des Gesetzes im Bundesrat gesichert ist.

(Zur Ersatzwahl in Wiesbaden.) Landgerichtsraath Dose (Frankfurt a. M.) hat, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, die ihm seitens der freien Vereinigung angetragene Candidatur für die Ersatzwahl in Wiesbaden abgelehnt.

(Zu dem Rundschreiben des Landrats v. Puttamer), welches die Gemeindevorsteher auffordert, in der neulichen Verammlung des Banervereins „Nordost“ in Stolp zu erscheinen und Genümgungsgenossen mitzubringen, bemerkt die „Köln. Ztg.“: „Ein merkwürdiger Uras! Welche Befugniß hat ein Landrath, mit seinem amtlichen Einfluß sich in die Verammlungen und Verhandlungen einer politischen Partei einzumischen, wenn allen etwaigen politischen Vorkrisfen Genüge geleistet ist?“ Hoffentlich findet sich nach Stern im Abgehaufe eine Gelegenheit, diese Frage mit dem Vorgesetzten des Herrn v. Puttamer, dem Minister des Innern, Feb. v. d. Rode zu erörtern.

(Die neue amerikanische Tarifbill.) Gegenüber Erörterungen, welche an den Protest der Reichsregierung gegen die in der neuen amerikanischen Tarifbill beabsichtigte Erhebung eines Zuschlagszollens von deutschem Holz zu der Höhe der Ausfuhrprämien geknüpft werden, wird mitgetheilt, daß deutscherseits Reppressalien nicht angedroht sind, ausnehmend da man im Wege der Verhandlungen eine Verständigung über die beiderseitigen Wünsche erwartet.

(Nachklänge zur Torgau-Liebenwerdaer Wahl.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezieht die Befürchtung der „Dtsch. Tzsgtzg.“, daß bei der Ersatzwahl in Liebenwerda Torgau die governmentale-konservative Auffassung, d. h. die Auffassung, daß der freikonservative Candidat Vertreter der Regierungspolitik sei, die Wähler getrieben habe, durch Nichtwahl des von Herrn v. Nög besonders begünstigten Candidaten der Regierung einen Posten zu spielen, als einen „gefährlich logischen Kurzselbaum“ und stellt dann dem Bunde der Landwirthe folgendes Zeugniß aus: „Das leitende Organ des Bundes der Landwirthe wird schwerlich behaupten wollen, daß bei seinen Angriffen gegen die Vertreter der Reichs- und Staatsregierung die vom konservativen Standpunkt geforderte Rücksichtnahme immer beobachtet worden ist. Es kann aber auch kein Zweifel darüber bestehen, daß in Folge dessen schon bei manchen königstreuen Mame Bedenken aufgetrieben sind, ob er noch in Reich und Glied treten könne mit einer Opposition, welche häufig das Wesentlichste einer konservativen Gesinnung in auffälligster Weise vermissen läßt.“ Merkwürdiger Weise haben dergleichen Bedenken auf die Haltung der „königstreuen“ Beamenschaft noch keinen Eindruck ausgeübt: Landräthe, Amtsvorsteher u. s. w. fahren nach wie vor fort, die Candidaten des Herrn v. Nög nach Kräften zu unterstützen.

(Begnädigt!) Wegen Erpressung eines Geständnisses unter Anwendung von Gewaltmitlegeln war im vergangenen Jahre der frühere Gemeindevorsteher Valentin Sekulla in Subom, Kreis

Ratibor, von der Strafammer in Ratibor zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden. Sekulla hatte, wie f. Z. berichtet, in Gemeinschaft mit dem Ortsgendarmen einen des Diebstahls verdächtigsten Schuhmacher nach dem Amtsbureau stürzt und bei dem Verhör denselben dadurch zum Geständnis zu bringen genöht, daß er ihm u. A. kleine Goldstücke gewaltsam zwischen die Finger trieb. Die von dem Verurtheilten f. Z. eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden. Nimmeh ist in Folge eines Gnadengesuchs die einjährige Zuchthausstrafe in einen Monat Festungshaft umgewandelt worden.

(Von der Ansiebelungscommission) ist daß im Kreise Kosten gelegene, 256 Hektar umfassende Rittergut Wiazkowo in der Zwangsversteigerung angekauft worden.

Volkswirtschaftliches.

(Die Hamburger Schauerleute beschließen) den 1. Mai nicht zu feiern und den an diesem Tage verdienten Lohn theilweise als Kriegsgeld für einen späteren Ausstand zu stiften. — Dem Werftarbeitern der Firma Blohm & Voß, welche eine Erhöhung des Stundenlohnes um 3 Pfg. fordereten, wurde eine solche um 2 Pfg. bewilligt. Da sie dies annahm, ist die Gefahr eines Streiks beseitigt.

(Ueber die vielen Mißstände in Submissionswesen) ist schon oft seitens der Gewerbetreibenden Beschwerde geführt worden. Alle Maßnahmen zur Beseitigung solcher Auswüchse verdienen daher volle Beachtung und daher auch ein vom Gewerbegericht in Kassel gemachter Vorschlag. Wie bekannt, geben Bauunternehmer häufig übernommene Arbeiten wieder an Unternehmer ab, welche dann auf eigene Rechnung die Arbeiter annehmen, die aber in der Regel nicht bezahlen können, da ihre Angebote zu billig waren. Klagen gegen diese Arbeitgeber sind wohl ohne Ausnahme fruchtlos. Deshalb hat das Kasseler Gewerbegericht den städtischen Gemeindebehörden empfohlen, in ihre Submissionsbedingungen, namentlich bei Vergütung von Bauarbeiten, nachfolgende Bedingungen aufzunehmen: „Wenn der Unternehmer Untercontractanten verwendet, so ist er verpflichtet, Maßnahmen zu treffen, um die von diesen für das Unternehmen geschuldeten Arbeitslöhne zu sichern. Insbesondere hat er von den Untercontractanten ausreichende Caution zu verlangen, welche für die Arbeitslöhne mit haltbar ist, falls der Untercontractant mit der Zahlung dieser Löhne im Rückstande bleibt. Die von dem Unternehmer zu stellende Caution haftet als Sicherheit mit dafür, daß der Unternehmer der Verpflichtung, derartige Maßnahmen zu treffen, pünktlich und gewissenhaft nachkommt.“ — Weiter ist in Bezug auf das Submissionswesen noch anzuführen, daß die städtischen Aufschlagszollens Staatsregierung unzulässig beschließen hat, veruchsweise bei den Submissionen von Bauarbeiten diese demjenigen Bietenden zu vergeben, dessen Forderung dem Mittel aus den eingegangenen Anerbietungen am nächsten kommt.

Vermischtes.

(Der Berliner Wig) hat sich selbstverständlich vor f. Z. des Schloßbrunnens so auch des Nationaldenkmals bemächtigt. Hieß es vom „Fordenbecken“, daß Begas der größte Meisterstück zu Stande gebracht, „weil er vier Wochen zusammengesetzt, die beizühnig den Rand haltend, die Anerkennung für das Denkmäl weniger schmeichelhaft, es ist einfach, Willen in der Verantwortung gekauft worden. Beleglich des einen Abens wird behauptet: „er machte ein Gesicht, als ob er Bitterwasser getrunken hätte.“ Ueber den „leitenden“ Genius wird bemerkt: „Genius muß ja find, aber er ist nicht ähnllich.“

(Selbstmord vor der Hochzeit.) Am Montag wurde in Spandau an der Haue der Leichnam eines jungen Mannes gelandet, der als der Brauer Heinrich Kaschhart aus Berlin recognoscirt worden ist. Durch Papiere, die bei ihm vorgefunden wurden, bekannte, daß er freiwillig in den Tod gegangen sei. Begräbnis habe ihn dazu getrieben: man möge seine liebe Braut und seine Eltern und Geschwister grüßen; mit der Schwäne könne er nicht länger leben, sein Lechtum müße befristet werden. Aus den Papieren geht weiter hervor, daß der Selbstmörder am 11. d. M. Hochzeit machen wollte; kurz vorher hat er sich ertränkt. Er stammt aus Oberfranken; Ullr und Geld wurden bei der Leiche vorgefunden.

(Bryan's Fall.) Von der Tribüne.) Am Montag, 9. April. Der geschlagene Präsidentschaftscandidat Bryan hielt gestern in St. Augustine, in Florida, vor dem Hotel Marco von einer improvisierten Tribüne eine Rede, die geandigt hatte, wählte sich die begeisterte Menge gegen die schwache Dauer. Die Tribüne fürzte ein und Bryan und über hundert andere Leute fielen von einer Höhe von 20 Fuß auf die Straße. Bryan wurde demüthigt aufgehoben. Er erholte sich aber bald wieder und konnte am Abend die Meie nach der Hauptstadt Floridas, Tallahassee, antreten. Dort hält er heute Abens vor der Legislativ des Staates einen Vortrag über die Silberfrage.

(Russisches.) In der Zrenanstellung von Dessen sind empörende Unordnungen und Vergehen im Gange getreten. Ein Detsar ist bereits seiner Stellung entsetzt worden und dem Gericht übergeben worden. In den südlichen Krantenhäusern wurde ebenfalls die irrige Messer eingeleitet, wobei gleichfalls große Unordnungen aufgetreten sind.

Aachener Badeofen. D. R.-P. © In 5 Minuten ein warmes Bad!
Original Houbens Gasöfen D. R.-P. mit neuem Muschelreflector.
 Grösste Gasausnutzung. — Gleichmäss. Wärmevertheilung.
 Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
 Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. [H. 42580]



Streng feste Preise!

Merseburg, Kl. Ritterstr. 16,
 unmittelbare Nähe
 des Entenplans und Marktes.

S. Weiss, Halle a. S.,

Merseburg, Kl. Ritterstr. 16,
 unmittelbare Nähe
 des Entenplans und Marktes.

Grösstes Special-Geschäft feiner Herren- und Knaben-Moden am Platze.

Jaquet-Anzüge	Livree-Anzüge	Gummimäntel mit Stoffbezug
Bock-Anzüge	Paletots mit und ohne Naht,	Livree-Mäntel
Gesellschafts-Anzüge	reichste Qualitäten- und Farben-	Jagd-Joppen
Frack-Anzüge	Auswahl,	Haus-Joppen
Kellner-Anzüge	Havelocks	Reit- und Livree-Hosen
Radfahrer-Anzüge	Pellerinenmäntel	Radfahrer-Hosen

Knaben-Anzüge

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, hochmoderne reizende Neuheiten, zu äusserst billigen Preisen.

Großes Stofflager aller Fabrikate für die Anfertigung nach Maass.

Sämmtliche Arbeitersachen

sind in grösster Qualitäten-Auswahl bei bester sorgfältigster Verarbeitung zu den billigsten Preisen am Lager.

Merseburg, Kl. Ritterstr. 16,
 unmittelbare Nähe
 des Entenplans und Marktes.

S. Weiss, Halle a. S.,

Merseburg, Kl. Ritterstr. 16,
 unmittelbare Nähe
 des Entenplans und Marktes.

Streng feste Preise!

Burgstrasse 16.

Burgstrasse 16.

Burgstrasse 16.

Oscar Leberl,

Progen-, Lack-, Farben- und Firnis-Handlung,
 empfiehlt sämmtliche **Öel- und Wasserfarben,**
 trocken oder mit befeuchtetem Leinölfirnis verrieben, zum sofortigen Anstrich fertig.
Fußbodenfarbe, trocknet schnell und hart, nicht nachbleibend.
Pa. getöchten Leinölfirnis, kein Glätte- oder Garzölfirnis, mit
 vorzüglicher Trocknenkraft.
Präparirte graue, braune, rothe, grüne Oelfarben,
 zum Anstrich landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte.
Fußbodenlack mit hohem Glanz und grösserer Haltbarkeit. **Möbellack,**
Eisen- u. Lederlack, Polirölen, Eucalyptus-Terpentinöl,
Manrepinsel, Farben- und Lackpinsel,
Carbolinum und schwedischen Holztheer,
 zum Anstrich für Städte, Holzwände, Pfähle etc.
Niederlage und Alleinverkauf
 von **Bernsteinlackfarben** von D. Frize & Co., Berlin,
 in 6 bis 8 Stunden hart trocknend.
Spiritus-Glanzlack von Franz Christoph, Berlin, sofort trocknend.
 Wiederverkäufern und Malern Vorzugspreise.

Shlipse, Cravatten

**Kragen, Manschetten,
 Serviteurs, Oberhemden,
 Chemisets etc.,**

sowie alle Gattungen

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
 in enormer Auswahl empfiehlt zu ausserordentlich
 billigen Preisen

Otto Dobkowitz,

Merseburg, Entenplan 3, part., I. u. II. Etg.

Verfichere Dein Rad

bei der

Allgemeinen Fahrrad-Versicherungsgesellschaft in Wittenberge.

General-Agentur in Halle a. S., Schillerstrasse 34 I.

Vertreter bei hoher Provision gesucht.

M. Kühnau, General-Agent,

Schillerstrasse 34 I.

Hammonia-Fahrräder

für Herren und Damen

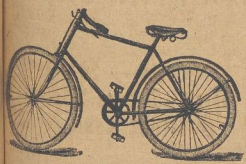
sind mit höchsten Auszeichnungen prämiirt,
 stabil und leicht laufend, sowie mit allen
 Neuerungen versehen.

Sämmtliche Zubehörtheile am Lager.

Patent-Luftpumpe Neubiten

Patent-Petroleumlaterne der

Patent-Scheinwerfer Saison



erhält zu soliden billigen Preisen

Emil Pursche,

Eisenwaaren- und Fahrrad-Handlung.

Nähmaschinen

wird schnell und gut reparirt bei

L. Albrecht, Schmolestr. 23.

Saat-Hafer,

erhält gute Sorten, bei

Carl Herfurth.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und

Umgebung bringe ich meine

Dampf-Bettfedern-

Reinigungs-Anstalt

in empfehlende Erinnerung.

H. Gärtner, Poststr. 8a.

Ich halte meine Dienste zur Besorgung der **Abstempelung**

der **4% Preuss. Consols**

und der **4% Deutschen Reichs-Anleihe**

auf **3 1/2 %** empfohlen.

Merseburg, den 23. März 1897.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

Während der Osterfeiertage in Merseburg.
Achtung! Auf dem Kinderplatze. Achtung!

Paolo's

**Panoptikum und Ausstellung
 lebender Naturphänomene**

ist von **Samstag den 18. bis Dienstag den 20.**

April täglich geöffnet.

Im **Panoptikum** viele Neuheiten, sowie fort-

während **Auftreten** der **Elliptancer** und der

Niesenkinder

Gulda und Wilhelm,

die **colossalsten** und **schwersten** Kinder der Welt.

Gulda, 2 1/2 Jahre alt, 122 Pfd. schwer, Wilhelm,

12 1/2 Jahre alt, 252 Pfd. schwer.
Ein Jeder komme, sehe und laune.
 Eintrittspreis: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.,
 Kinder die Hälfte.



In Damen-Kleiderstoffen

sind die Neuheiten für **Frühjahr** und **Sommer** in großartigen Sortimenten nunmehr vollständig zum Verkauf gestellt.

Reizende Neuheiten in Waschstoffen

in überaus großer Musterauswahl aller hervorragender Artikel.

Unsere Sonderabteilung für:

Damen-Mäntel, Jackets und Kragen, sowie Mädchen-Mäntel und Jackets

bietet eine Massen-Auswahl nur jetzt erschienener geschmackvoller Façons von einfachsten bis hocheleganteren Genres.

Unter Preis: **Kinderkragen à 10 Pf., Kinderjacken 50 Pf. bis 1 Mk.**

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten festen Preisen,
welche für Jedermann ersichtlich an allen Waaren offen verzeichnet sind.

Teppiche, Gardinen, Portièren, **Specialität:** Spachtel-Gardinen und Rouleaux; Möbelstoffe, Tisch-, Bettdecken etc. Blousen, Unterröcke, Schirme, Schürzen, Corsets, Handschuhe, seidene Bänder etc.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz, MERSEBURG, pt., I. u. II. Etage.

Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck.



Großes Lager in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung nach Maasß unter Garantie des Gutfigens.

Stoffe werden zur Anfertigung angenommen

im Halleschen Kleiderbazar von M. Goldstein, Merseburg, Rostmarkt 6.

Geschäfts-Empfehlung

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich als **Möbeltransportgeschäft und meine Tischlerei** von Neumarkt Nr. 67 nach **Rotherbrüdenrain Nr. 3 (an der Bahn)** verlegt habe und bitte nach wie vor um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll
A. Duysing.

Betragene Kleidungsstücke, Betten, Möbel, Wäsche, alles Schönes kauft
H. Apelt, Delgrube 4



Empfehle mich den geehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend bei allen stehenden Umsätzen zum

Transport von Möbeln nach allen Orten des In- und Auslands auf Eisenbahn ohne Umsatzen in der Regel zu sehr günstigen Preisen.

Karl Ulrich jun.
Lauchstädter Str. 17

Geschäfts-Eröffnung

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die

Brod-, Kuchen- und Fein-Bäckerei Breitestrasse Nr. 20 übernommen habe.

Durch langjährige Erfahrungen in diesen Geschäften bin ich in der Lage, dem geehrten Publikum mit einer guten wassermehligen Waare dienen zu können und die mir zu beehren in jeder Hinsicht verpflichtet zu sein. **Werkstellungen auf Frühjahrs** sowie andere Bediener werden pünktlich und zu billigen Preisen ausgeführt. **Sausbäder** werden jeder Zeit bei guter reeller Bedienung übernommen.

Um gütigen Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Emil Rohde,
Bädermeister

Hierzu eine Beilage

Deutschland.

— Ueber den Tod des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin) giebt jetzt das mecklenburgische Staatsministerium einen amtlichen Bericht, der erklärt, wie in französischen Blättern das Gerücht von einem Selbstmord aufgenommen ist, im Uebrigen aber unsere gestrige Darstellung des Unfalles, dem der Großherzog erlag, bestätigt. Nach diesem amtlichen Bericht war am 10. April im Laufe des Tages die Herzschwäche in solchem Grade gestiegen, daß die Aerzte mit Bestimmtheit erwarteten, der Patient werde die Nacht kaum überleben. Der Patient, der viel durch Unruhe gelitten hatte, fühlte abends 7 1/2 Uhr Ruhebedürfnis und wünschte, wie in solchem Falle regelmäßig, allein gelassen zu werden. Der Großherzog suchte Schlaf, im Kollstuhl liegend. Der Arzt und der Diener zogen sich zurück, lauschten aber im Gange auf den Athem des Patienten, der deutlich zuerst als gekommen, dann ruhiger hörbar war. Als nach einiger Zeit der Athem nicht mehr vernommen wurde, trat der Arzt, das Ende beabsichtigend, in das Zimmer und fand dasselbe leer. Zugleich brachte ein Diener die Meldung, daß der Großherzog auf dem Wege vor der Villa liegend gefunden worden sei; kurz darauf wurde der Großherzog in schwer verletztem Zustande herbeigebracht. Der Großherzog hatte augenscheinlich, wie er öfter bei seiner furchtbaren Athemnoth zu thun pflegte, freie Luft gesucht, war so in sehr geschwächtem Zustande in den Garten gekommen und ist über die nur wenige Schritte von der Thür entfernte niedrige Umfassungsmauer auf die in bedeutender Tiefe darunter führende Straße gestürzt. Dort fanden ihn die Frau des Gärtners und der Kammerdiener Gaggow. Als er ins Zimmer gebracht war, konstatarirte die Aerzte eine Verletzung des Rückgrats. Inzwischen waren die Angehörigen an das Lager des Großherzogs geeilt. Dieser richtete an die Angehörigen und den Prinzen und die Prinzessin Keuß nach Worte der Liebe, umarmte seinen Sohn und verschied sanft nach einer Stunde. — Der genaue Bericht über die näheren Umstände, unter denen das Ableben des Großherzogs erfolgte, ist am Dienstag von dem Rittmeister v. Kap-herr aus Gammes nach Schwerin überbracht worden. Diefem Bericht ist ein Bericht der Aerzte angegeschloffen, der den Vorgang in gleicher Weise wie oben schildert. Einem ebenfalls beigefügten Bericht des Freiherrn v. Walzahn ist zu entnehmen, daß der Gärtner der Villa Favorit, die der Villa Wendien gegenüber liegt, und dessen Gehfranz Hülseise auf der Straße hielten und dann dort den Großherzog liegend fanden. Auf Befragen antwortete dieser: „Jai volu prendre l'air et suis tombé par le mur.“ Dem Kammerdiener Gaggow, welcher ungefähr 7 Uhr 40 Min. zufällig die Straße entlang kam, jagte der Großherzog: „Gaggow, wie komme ich hierher!“ Er wurde nun in die Villa getragen und zunächst in seinem Wohnzimmer auf dem Kollstuhl, dann sehr bald in das Bett gelegt. Der Großherzog entschlief nach heftigen Schmerzen.

Provinz und Umgegend.

II Halle, 13. April. Der Conflict zwischen Magistrat und Stadtverordneten ist durch die gestrige Abstimmung in der Stadtverordnetenversammlung fertig geworden, d. h. wenn der Magistrat den Beschlüssen der Bürgervertretung in der Steuerfrage nicht beitreten sollte. Ehe er dazu eine vernünftige Stellung einnimmt, wird er sich die Sache wohl reiflich überlegen, denn auf der anderen Seite ist die Mehrheit der Stadtverordneten gewonnen, die Sache wie angefangen auch zu Ende zu führen. Mehrerlich steht fest, daß sich der Magistrat mit den gestrigen genehmigten Steuerbeschlüssen 120 Proz. Zuschlag zur staatlichen Einkommensteuer und 140 Proz. Realsteuern (bisher 150 Proz.) wohl begnügen kann und kommt man damit für die Folge nicht aus, nun so kann der Satz das nächste Jahr anders gestaltet werden. Man mag es also ruhig auf einen Versuch ankommen lassen, es wird sich dann schon ergeben, wer Recht hat. Die vom Magistrat vorgeschlagene Einführung einer Tamboullier-Umsatzsteuer von 10 Proz. wurde einstimmig abgelehnt. — Das Magistratsblatt bringt heute einen von oben inspirirten Artikel, in dem der Bürgerchaft mit der Gründung eines Reichervereins gaulich gemacht und auf die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in der II. Abtheilung hingewiesen wird, daß dieselben wohl in einem andern Sinne, als erwartet, ausfallen dürfen. Dann könnte es zur zu Gunsten der Sozialdemokratie geschehen, wenn die Beamten könnten doch wohl nicht in Frage kommen.

II Halle, 14. April. Die moderne Arbeiterbewegung kann trotz aller gemachten Anstrengungen in manchen Gewerbe noch nicht so eindringen, wie sie es gern möchte. Das trifft zu bei den Stellern, den Barbieren und den Bädern. Bei den letzteren ist schon öfter der Versuch gemacht worden, dieselben in die Bewegung mit hineinzuziehen, jedoch immer vergeblich. Gestern wurde dieser Versuch wiederholt, verlief aber so kläglich wie die früheren. Eine im „Neuen Theater“ anberaumte Bäder-Ver-sammlung war von etwa 100 Gesellen und mehreren Meistern besucht. Dieselbe leitete der Vorsitzende des Gewerkschaftsrates, der Redacteur des hiesigen Volksblattes, Genosse Thiele. Als Referent trat ein Genosse Heyer aus Leipzig auf, der viel von den Drangsalen der Gesellen durch die Meister zu erzählen wußte. Schlagfertig erwiderten mehrere Gesellen und Meister. Der Tumult wurde schließlich so groß, daß der überwachende Polizeibeamte die Versammlung auflöste. Die Gesellen brachten ein Hoch auf die Halle'sche Bäder-Meister- und Gesellenchaft aus.

† Löbejün, 13. April. Gestern fanden mehrere Steinbrucharbeiter von hier den Fuhrmann Friedr. Müller genannt Ratkamm zwischen Görbitz und Nauendorf todt auf; vermutlich ist er im Schlafe aus der Schopfkelle gefallen, unter die Räder seines eigenen Gesirres gekommen und überfahren worden. Er hinterläßt eine Frau und 4 unerzogene Kinder.

† Gera, 14. April. Eines plötzlichen Todes starb heute Morgen der frühere langjährige Director der Jabelfchen höheren Mädchenschule, Kühn. Derselbe war etwa ein Jahr nach seinem Ausscheiden aus seinem Amte von der sozialdemokratischen „Tribüne“ in sehr ehrenrühriger Weise verleumdend angegriffen worden. Es hat ihn dies so erschüttert, daß sich bei ihm Verfolgungswahn einstellte. In diesem Zustande geistiger Gefährdung hat, wie das „Ap. Ztgbl.“ meldet, der bedauerenswerthe Mann Hand an sich gelegt.

† Greiz, 14. April. Fürst Reuß ältere Linie scheint in der That nachträglich eine Kaiser Wilhelmfeier veranstaltet zu haben. Er hat bei der Hofjafel am Freitag auf den Kaiser ein Hoch ausgebracht. An der Hofjafel nahmen u. A. der Vorstand der hiesigen Bodenereditbank Herr Geh. Rath Stier Theil, der am 22. März bei dem Festkommers zu Ehren des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelm's I. die Festrede hielt. Auch Herr Polizeidirector Stephan, der preussischer Unterthan ist, war geladen und erschienen. Der Fürst trug preussische Generaluniform und das Band des Schwarzen Adlerordens. — Reßt hat Ehren-Sigil das Wort.

† Martranzstädt, 13. April. Eine Biersteuer ist in unserer Stadt in Kraft getreten. Nach dieser wird jeder Hektoliter Lager- und bayerisch Bier mit 65 Pf. Steuern belegt. Daraus hin geben die hiesigen Gastwirthe, welche sich zu einem „Gastwirthsverein“ verbunden haben, bekannt, daß sie 0,4 Liter Lagerbier für 13 Pf., 0,5 für 15 Pf., 0,4 Liter bayerisch Bier für 20 Pf. verkaufen.

† Aus dem Königreich Sachsen, 14. April. Der Mörder der 13jähr. Emma Schmidt aus Blumberg bei Zittau ist bereits gestern vom Förster Ruppisch im Koflerwalde bei Stritz ergriffen. Er heißt Johann Wittner und ist aus Sohnsdorf in Böhmen gebürtig. Der Frau des Försters Ruppisch fiel ein in der Frühe an dem in der Nähe der Bergschänke gelegenen Forsthaue vorbeigehender Mensch in etwas verwahrlostem Zustande auf. Sie machte den Förster auf ihn aufmerksam, der ihm nachsah und mit Hilfe eines Waldarbeiters seine Verhaftung vornahm. Bei der Festnahme des Verbrechers wurde bei ihm ein Ohr des ermordeten Kindes vorgefunden. Als er der Leiche des letzteren gegenübergestellt und gefragt wurde, ob dies das von ihm ermordete Mädchen wäre, gab er ruhig die Antwort: „Ja, das kann sie halt gewesen sein.“ Im übrigen verhält sich der Mörder, der auf dem Transport nach dem Gefängnis von der erregten Volksmenge wiederholt mißhandelt wurde, ziemlich gleichgültig und beantwortet die an ihn gerichteten Fragen entweder ausweichend oder gar nicht. Man glaubt mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß man es mit einem Irrenmürrer zu thun hat oder aber mit einem Menschen, der vollständig verthört ist. Daß das letztere thatsächlich der Fall ist, geht daraus hervor, daß der Mörder einzelne Gliedmaßen des ermordeten Kindes auf einer Pflaue gebraten und zum Theil gegessen hat. Die Beerdigung der Ermordeten findet am Freitag statt.

† Dresden, 13. April. Der hier weilende Circus Kramberg forderte gestern Abend ein Menschenleben. In dem Holzbock des genannten Circus wurde eine Wasserpartimime gegeben und das verwendete Wasserquantum dann abgelassen. Umweid des Circus wird gegenwärtig ein Frühlings-

kanal angelegt. Das in denselben eingelassene Wasser stautte und das aus reinem Sand bestehende Erdreich wurde deswegen außerhalb des Kanals weggeschwemmt. Zwei Arbeiter stanken zu diesem Zeitpunkt oben am Rande des Kanals und beobachteten die Stauung des Wassers, als der Boden unter ihren Füßen wich und sie hinabstanken. Der eine wurde nicht ganz mit hinabgezogen und konnte gerettet werden, während der andere trotz rastloser Bemühungen der von allen drei Hauptwachen ausgerückten Feuerwehrr nur als Leiche aus den Sandmassen herausbefördert werden konnte; der Tod ist jedenfalls sehr rasch durch Ertrinken eingetreten.

Localnachrichten.

Merseburg, den 16. April 1897.

Der Ernst des stillen Freitags, der schon der ganzen Charwoche die Signatur äußerlich aufdrückt, geht wohl an keines rechten Christen Herz unwirksam vorüber. Das große, welterschütternde und welterschütternde Ereigniß von Golgatha ist der Menschheit, an dem alle Lebenswege vorbei führen, an dem aber niemand vorüber zu gehen vermag, ohne vor die innere Entscheidung zur Stellungnahme dieser Erlösungsthat gegenüber gestürzt zu werden. Von dieser schwerwiegenden Entscheidung des Menschenherzens hängt das irdische und ewige Heil desselben ab; es ist daher nicht gleichgültig, wie ein Christenherz sich zum Charfreitag stellt. Mit jedem stillen Freitage wird darum der ihn erlebende Mitbürger immer wieder von neuem vor diese Entscheidung gestellt. — Die warmen Strahlen der Frühlingssonne brechen stetig hervor und ziehen im Begriff, den verschlossenen Schooß der Erde dem neuen, sprossenden Leben zu erschließen und ihn von allen den Banden zu befreien, die alle Triebe, die alle Kräfte zur harten Unthätigkeit in eiserne Fesseln schlugen. Die Gnadenonne von Golgatha leuchtet mit noch wärmeren, mit viel kräftigeren Strahlen den durch die Sorgen, die Mühen und die Freuden dieses Lebens in die schweren Bande des Unglaubens geschlagenen Herzen so vieler Menschen, auch leider noch so vieler Christen, um sie einem neuen, geistigen, himmlischen Leben zu erschließen, um den Zug des Herzens über alles Irdische und Vergänglichliche zu erheben und einem höheren, ewigen, unvergänglichen Ziele zuzuwenden, ohne dessen Verfolgung das vergänglichliche Diesseit doch nur eiter Land ist, der die Seele nicht zu befriedigen vermag. So wollen wir nur wünschen, daß die Feier des stillen Freitages auch uns den rechten Segen bringe für unsere Herzen, damit wir durch ihn recht befähigt werden, ein richtiges, frohes Osterfest zu begehen.

Wir möchten nicht verfehlen, in wohlmeinender Weise alle Diejenigen zu warnen, welche unüberlegt an Sträuchern und Bäumen herumreißen und schneiden, um einen Strauß mit nach Hause zu bringen, oder ihn auch nach kurzem Besitze wegzuworfen. Jeder, der in solcher Weise mit den ersten Gaben des Frühlings haßt, labet den berechtigten Vorwurf der Lieblosigkeit gegen die Natur und seine Mitmenschen auf sich. Jeder Vater und jede Mutter möchten wir im Interesse der Naturschönheit lebhaft bitten, ihren Kindern eine entsprechende Ermahnung dahin zu geben, daß die ersten Blüthenfäden e. n. nicht demjenigen gehören, der sie sich gewaltsam aneignet, sondern allen Menschen zur Freude gewachsen sind. Auch giebt es Naturfreunde genug, die sich nicht scheuen werden, die Namen der Naturfreunde im Betretungsfalle festzustellen und zur Bestrafung anzeigen.

Für Kesslhäuler-Weisende. Wie uns mitgetheilt wird, gelangen vom 18. d. ab Sonntagsfahrarten I. und III. Wagenklasse nach Frankenhäuser von Apolda, Kölsda, Freyburg, Großrudstedt, Heldrungen, Kejen, Laucha, Martranzstädt, Merseburg, Nebra, Naumburg, Obergörlingen a. S., Rößlichen, Stotternheim und Weiffenfels zur Veranschaulichung. Ueber die Tage, an denen die Sonntagsfahrarten ausgegeben werden, sowie über die Bedingungen, unter denen sie zur Ausgabe gelangen, geben die Fahrkarten-Ausgabestellen Auskunft.

Ueber die Ausichten des Eiser-Saalekanal-Projekts schreibt die „Post“: Die preuss. Regierung hat (von uns bereits mitgetheilt. Med.) in einer Mittheilung an den Rath der Stadt Leipzig es abgelehnt, einen Beitrag zu den Kosten des Eiser-Saalekanals (es handelt sich um die Strecke Leipzig-Greypau) zu leisten, und die Verpflichtung zu übernehmen, den Ausbau der Saale von Greypau bis Halle für Schiffe bis zu 7500 Centner Tragfähigkeit zu bewirken. Auch hat sie sich nicht entschließen können, die Saale abwärts bis zur Elbe für Schiffe von 10000 Centnern Trag-

Anzeigen.

Der diesen Theil übernehmende die Redaction...
An 1. Osterfestpredigen:
Prediger: 10 Uhr: Dac. Wihorn.
5 Uhr: Prediger: Bismuth.
10 Uhr: Dac. Schollmeyer.
5 Uhr: Pastor Werther.
10 Uhr: Pastor Werther.
10 Uhr: Pastor Werther.
10 Uhr: Pastor Werther.

An 2. Osterfestpredigen:
Prediger: 10 Uhr: Dac. Wihorn.
5 Uhr: Dac. Schollmeyer.
10 Uhr: Pastor Werther.
10 Uhr: Pastor Werther.
10 Uhr: Pastor Werther.
10 Uhr: Pastor Werther.

Wittelsbacher. Sonnabend 12-1 Uhr:
2 Bürgerknecht, darr.
Codes-Anzeige.
Hermann Hammelt,
Krumholz, Eyermann, Sachse.
Morseburg, 15. April 1897.

Dant.
Für die unendlichen Beweise...
Krumholz, Eyermann, Sachse.
Morseburg, 15. April 1897.

Das.
Für die unendlichen Beweise...
Krumholz, Eyermann, Sachse.
Morseburg, 15. April 1897.

Amiliches.
Zwangsversteigerung.
am 3. Juni 1897,
nachmittags 2 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.
am 1. Juni 1897,
vormittags 10 Uhr.

und Tornau, angeheilt und verpfichtet worden...
Merseburg, den 9. April 1897.
Der Königliche Landrath.
Grau d'Haubenville.
Submiffion.
Der Oelfarben-Mitrich des Facaden...
Mittwoch den 21. d. M.,
vormittags 11 Uhr.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend den 17. d. M., vormittags
10 Uhr, versteigere ich im Casino hier
2 Berthkows, 1 Kleider-
secretär und 1 Spiegel.
Merseburg, den 15. April 1897.
Die Baubestattung.
Grundstück-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich gekommen, mein
in Bünder bei Merseburg gelegenes Grund-
stück, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stall
und Garten, 38 Mar Feld am Hause und 33
Mar 10 Aunten vom Dorfe, aus freier
Hand zu verkaufen. Käufer können jederzeit
mit mir in Unterhandlung treten.
Eduard Bienert.

Patent-Accord-Zither
in billig zu verkaufen
Häckerstraße 17, 2 Treppen.
Gute Saxonia- u. Magnum
bonum-Speisekartoffeln
a Cir. 225 Mt.,
Futterkartoffeln
a Cir. 125 Mt.,
Eschon
3 u. 4 Mt. lang, à 15 u. 20 Pf.,
gibt ab
Rittergut Rebschan.
Reife-Camera,
mit Platan und Meteorolab, billig ver-
käuflich. Off. ab E. D. 768 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Magdeburg.
Büdensender Schreibmaschine,
beste für Bünde, veräußert. Off. ab E. C.
767 an Haasenstein & Vogler, A.-
G., Magdeburg.

M. Mölnitz,
gerichtlich vereideter Taxator,
Merseburg, Gotthardstraße 16,
empfiehlt sich
zur Abhaltung von Auctionen,
zur Vermittelung von Verkäufen,
Verpachtungen, Hypotheken,
zur Aufstellung von Nachlass-
verzeichnissen etc.
Neues Wohnhaus
in guter Lage, in welchem sich auch ein Laden
leicht einrichten läßt, verkauft billig
G. Höfer.

Wohlreiche Speisekartoffeln
verkauft im Ganzen und Einzelnen
F. Hoffmann, Rauchhändler Straße 9.
Ein Kinderwagen,
sowie ein Kinderstühlchen (modern)
billig zu verkaufen
Luisenstraße 1.
2 Fenstertritte
sind zu verkaufen
Johannisstr. 4, 1.
Ein gut erh. Kinderwagen
ist preiswerth zu verkaufen
Amenstraße 7.

Bahnhofstrasse 3
ist eine Wohnung an einzelne Leute zu ver-
mieten und 1. Juli zu beziehen. In erzt.
Gotthardstrasse 21.
Oelgrube 1 ist eine Wohnung zu ver-
mieten, Preis 270 Mt., und vom 1. Juli ab
zu beziehen.
Oberburgstraße 5
ist ein Garcon-Logis zu vermieten.
C. Adam.
Globigauer Straße Nr. 20
ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3
großen Zimmern, Küche, Kammer, Boden-
kammer und Garten, zum 1. Juli event.
auch früher zu vermieten.

Wohnung, St., K., A. und Wasserleitung.
ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli
zu beziehen
Wolffstraße 1.
Wohnung, 1. Etage, 3 St., 2 K., A. und
Zubehör, zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen.
Näheres zu erfahren im Hinterhaus
Rauchhändler Straße 7.
Eine obere Etage, best. aus 5 Zimmern,
Küche, Wasserleitung und Zubehör, zu ver-
mieten und sofort oder später zu beziehen.
Teichstrasse 10a, Neubau.
Zu erfragen im Hinterhause.
Weisse Mauer 4
ist die 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör
zu vermieten und 1. October zu beziehen.
Garconwohnung
zu vermieten
Selbert, Poststr. 9.
Möbliertes Zimmer mit Schlafkammer
mit oder ohne Kost an 1 oder 2 Herren zu
vermieten
Oberaltenburg 16.
Ein möbliertes Zimmer
ist sofort zu beziehen
grosse Ritterstrasse 26.
Ein gut möbliertes Zimmer
zu vermieten
Luisenstraße 14, part.
Ein gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. Zu erzt. in d. Exped. d. Bl.
Anständige Schlafkammer
offen
Unteraltenburg 11.
Schlacht morgen Sonnabend 1 Schwein
und verkaufe
Fleisch 55 Pf.
Wurst 65 Pf.
Chr. Heyde, Turmstraße 1.
Hochst. Rosen
und niedrige in vorzüglichen Sorten, auch mit
Garantie des Ausdahlens, empfiehlt billigst
P. Krause, Gandelsgärtner.
Himbeer-, Kirsch- u.
Apfelsinen-Saft
à Pfd. 60 Pf. empfiehlt
Die Stadt-Apothek.

Lehrcontracte
sind zu haben in der Buchdruckerei von
Th. Kössner, Delgrube 5
Braunschweiger
Gemüse-Conserven:
ff. Stangenporgel 2 Pfd. Dose n. 120 Pf. an
ff. Schmitzporgel " " " 70 " "
ff. junge Erbsen " " " 70 " "
ff. Schnitzbohnen " " " 45 " "
Markt 5. Paul Näher.

Brikets
130 Stück 55 Pf.
feiere frei Haus.
Carl Ulrich,
Lauchstädter Straße.
Abgeriebene Citronen
à Stück 5 Pf. empfiehlt
Guß. Schönberger jr.

Speisekartoffeln,
Speiseerbsen,
Gurkenkerne,
Futtermöhren,
Futterrüben,
Streu stroh,
Erbsenstroh,
Trockenschnittzel,
Futterkalk,
Viehsalz,
Kochsalz,
Buttersalz
alte hierdurch empfohlen.
Ed. Klauss.

Spazierstöcke
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Regenschirme
für Damen und Herren,
das Dauerhafte der Schirmindustrie,
kurze und lange
Tabakspfeifen,
Cigarrenspitzen,
Holzgalanteriewaaren,
Lederwaaren,
Bijouteriewaaren,
Anfichtsartikel,
sowie große Auswahl in
Gelegenheitsgeschenken.
Reparaturen an obigen Sachen schnell
und billigst.

Ausverkauf
sämtlicher Waaren wegen Aufgabe des
Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Aug. verw. Mohr, Seifen-
handlung,
Breitestraße 10.
Die Schnell-Saubere-Post-Anstalt
Delgrube Nr. 13. E. Mende Delgrube
Nr. 13.
steuert Herrenschalen und Abfälle Mt. 2,25,
Damenhosen und Abfälle Mt. 1,60, für
Kinder bedeutend billiger, aus nur gutem
Kernleder.
Kann gleich darauf gewartet werden

Maisschrot
empfiehlt
Rischmühle.
F. A. Hammer,
Markt Nr. 7,
empfiehlt sein großes Lager
Spazierstöcke
mit Horn-, Stroh-, Eisenkränze,
Naturstöcke
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Regenschirme
für Damen und Herren,
das Dauerhafte der Schirmindustrie,
kurze und lange
Tabakspfeifen,
Cigarrenspitzen,
Holzgalanteriewaaren,
Lederwaaren,
Bijouteriewaaren,
Anfichtsartikel,
sowie große Auswahl in
Gelegenheitsgeschenken.
Reparaturen an obigen Sachen schnell
und billigst.

Ausverkauf
sämtlicher Waaren wegen Aufgabe des
Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Aug. verw. Mohr, Seifen-
handlung,
Breitestraße 10.
Die Schnell-Saubere-Post-Anstalt
Delgrube Nr. 13. E. Mende Delgrube
Nr. 13.
steuert Herrenschalen und Abfälle Mt. 2,25,
Damenhosen und Abfälle Mt. 1,60, für
Kinder bedeutend billiger, aus nur gutem
Kernleder.
Kann gleich darauf gewartet werden

grosse Ritterstrasse 1
ein **Victualien-Geschäft**
eingerrichtet u. empfehle ich **Speisekartoffeln,**
Butter, Eier, Käse, Landroth und alle
in das Fach schlagende Artikel.
Anna Gautzsch.
Feinste Preisbeeren,
Pfeffer,
Senf-, und saure Gurken,
beistat schmeckend,
Ringäpfel, bosn. Pflaumen,
Mischobst
empfiehlt billigst
E. Wolff.
Am 1. April verlegte ich mein großartiges
Lebensgeschäft von Dorwert 19 nach
gr. Ritterstr. 7
und verkaufe nur edle Sorten Trauben, gute
Beeren, zu herabgesetzten Preisen.
Gustav Ehrentraut,
gr. Ritterstraße 7.

Tapeten!
Naturrelltapeten von 10 Pf. an.
Goldtapeten " " 20 " "
in den schönsten neuesten Mustern. " "
Unterarten überaus franco.
Gebrüder Ziegler, Minden i. Westf.
Osterstrudel,
Propheutenkuchen,
Matzkuchen,
Mohakuchen,
Apfelkuchen etc.
empfiehlt täglich frisch
Gust. Schönberger jun.
Graue Haare
auch rothe, sind naturgetreu blond, braun und
schwarz echt zu färben nur mit der unschäd-
lichen Haarfärbung von Herrn. Masche, Magde-
burg. Die Unschädlichkeit und gute Wirkung
vor. vereideten Chemikern durch Attest be-
stätigt. Flasche A. 1.50 u. 3.00.
Enthaarungs-Pulver
von Herrn. Masche, Magdeburg, zur
solorigen Entfernung listiger Haare.
W. Kieselich, Rossmarkt 3.

Maisschrot
empfiehlt
Rischmühle.
F. A. Hammer,
Markt Nr. 7,
empfiehlt sein großes Lager
Spazierstöcke
mit Horn-, Stroh-, Eisenkränze,
Naturstöcke
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Regenschirme
für Damen und Herren,
das Dauerhafte der Schirmindustrie,
kurze und lange
Tabakspfeifen,
Cigarrenspitzen,
Holzgalanteriewaaren,
Lederwaaren,
Bijouteriewaaren,
Anfichtsartikel,
sowie große Auswahl in
Gelegenheitsgeschenken.
Reparaturen an obigen Sachen schnell
und billigst.

Ausverkauf
sämtlicher Waaren wegen Aufgabe des
Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Aug. verw. Mohr, Seifen-
handlung,
Breitestraße 10.
Die Schnell-Saubere-Post-Anstalt
Delgrube Nr. 13. E. Mende Delgrube
Nr. 13.
steuert Herrenschalen und Abfälle Mt. 2,25,
Damenhosen und Abfälle Mt. 1,60, für
Kinder bedeutend billiger, aus nur gutem
Kernleder.
Kann gleich darauf gewartet werden

Ausverkauf
sämtlicher Waaren wegen Aufgabe des
Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Aug. verw. Mohr, Seifen-
handlung,
Breitestraße 10.
Die Schnell-Saubere-Post-Anstalt
Delgrube Nr. 13. E. Mende Delgrube
Nr. 13.
steuert Herrenschalen und Abfälle Mt. 2,25,
Damenhosen und Abfälle Mt. 1,60, für
Kinder bedeutend billiger, aus nur gutem
Kernleder.
Kann gleich darauf gewartet werden

Ausverkauf
sämtlicher Waaren wegen Aufgabe des
Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Aug. verw. Mohr, Seifen-
handlung,
Breitestraße 10.
Die Schnell-Saubere-Post-Anstalt
Delgrube Nr. 13. E. Mende Delgrube
Nr. 13.
steuert Herrenschalen und Abfälle Mt. 2,25,
Damenhosen und Abfälle Mt. 1,60, für
Kinder bedeutend billiger, aus nur gutem
Kernleder.
Kann gleich darauf gewartet werden

Ausverkauf
sämtlicher Waaren wegen Aufgabe des
Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Aug. verw. Mohr, Seifen-
handlung,
Breitestraße 10.
Die Schnell-Saubere-Post-Anstalt
Delgrube Nr. 13. E. Mende Delgrube
Nr. 13.
steuert Herrenschalen und Abfälle Mt. 2,25,
Damenhosen und Abfälle Mt. 1,60, für
Kinder bedeutend billiger, aus nur gutem
Kernleder.
Kann gleich darauf gewartet werden

Aug. Pitzschker,
3 Tiefer Keller 3,
 empfiehlt sein bekannt großes Lager
Spazierstöcke

mit Horn-, Stroh-, Nubler- und Eisen-
 beintrüden.

Naturstöcke.

neueste Muster,
Tabakpfeifen,
 Cigarrenspitzen,
 Schnupftabakdosen u. s. w.
 Reparaturen billigst.

Schlipse, Cravatten,
Chemisches, Serviteurs,
Kragen, Manschetten
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Carl Stürzebecher,
 Burgstraße Nr. 12.

Leinen- u. Gummitwäsche
 in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Sonntag früh 7 Uhr
ff. Speckkuchen ff.,
 sowie **Kartoffel- u. Sahnenkuchen**
Matz-, Pfannen-, Aschkuchen
 von vorzüglichem Geschmack.
Schreiber's Bäckerei,
 Brühl Nr. 1.

W. L. 1897.

Der **Gabelberger'sche Stenographen-**
Verein zu Merseburg eröffnet am
Donnerstag den 22. April 1897,
 abends 8 Uhr,

in der **Reichskrone** eine neuen
Unterrichts- u. Coursus

in dem verbreitetsten und bewährtesten System
 des Gabelberger'schen Stenographie. Honorar
 einschließlich Lehrbuch 6 Mark.

Anmeldungen werden erbeten vom Vorstand
 Botschafter **Schmidt,** Steinstraße 4.

Generalversammlung
 der **Ortslokalenkasse des**
Maurergewerks

Sonntags den 24. April d. J. abends
 8 Uhr, im Restaurant **Zur guten Quelle.**
 Tagesordnung:
 Rechnungslegung 1896.
 Veränderung der Statuten.
 Verschiedenes.

Der Vorstand.
Gasthaus Lenna.

Zur
Tanzmusik
 den 2. und 3. Osterfeiertag ladet ganz ergebenst
 ein
H. Köhler, Gastwirth.

NB. Für ff. Speisen und ff. Ge-
 tränke ist bestens Sorge getragen. D. C.

Schützenhaus.
 Verzapfe während der Feiertage und
 künftighin
echt Kulmbacher
 vom Fass bei billiger Preisstellung.
A. Vollrath.

Sternbergs
Schwimm- und Badeanstalt.
Gondelfahrt.

Vogel's Reparation.
 Morgen Sonntag Abend von 6 Uhr an
Salzknochen.

Kötzschen.
 Montag, den 2. Osterfeiertag, von Nach-
 mittags 3 Uhr an
Tanzmusik.
 wozu freundlichst einladet **W. Wolf.**

Bischdorf.
 Am 2. Osterfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an
Tanzmusik.
 Dazu ladet freundlichst ein **G. Weber.**

Vieh- und Inventar-Auction.

Im **Wilhelm Faulmann'schen Gut** zu **Pretzsch** bei **Merseburg**
 sollen wegen Aufgabe der **Wirtschaft**
Donnerstag den 20. April d. J., von 9 Uhr vormittags ab,
 2 Arbeitspferde, 6 Stück **Kuhvieh,** 2 Ackerwagen, 1 kleiner
Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen, sowie die sonstigen zur Land- und Wirt-
 schaft gehörigen **Geräthe öffentlich meistbietend verkauft werden.**

Naether's patentirtes „Monopol-Gestell“
 (D. Reichs-Patent Nr. 89828)

ist keineswegs eine von denjenigen neueren Erfindungen, welche den Markt der
 Gegenwart oft genug rein aus Neuerungslust, meist ohne den geringsten Erfolg,
 überschwemmen, sondern vielmehr bedeutet dasselbe denjenigen aller signifikantesten
 Fortschritte der Kinderwagen-Industrie, welche dem Kinderwagen das Praktische und
 Schimmernde gebracht hat: Ein **Untergestell** mit der **technisch denkbar**
günstigsten gefalteten **Federung** von geradezu **unermesslicher Dauer-**
haltigkeit!

Naether's Monopol-Gestell ist das **Bestat** aller eingehendster Versuche
 und zeichnet sich nicht allein durch elegante Form, sondern vor allen Dingen durch
 die nach ganz eigenartiger **Umgang** hergestellte **Federconstruction** aus.
Naether's Monopol-Gestell wurde durch eine **maßvolle** Besserung
minutlich 100 Mal bis zur **äußersten** Beschaffenheit gebracht. Diese **Procedur** dauerte
2 Tage, ein **Werktag**, währenddem die **Feder** also über **hunderttausendmal**
 auseinander gezogen wurde. **Trotz** dieser ungehörsen **Leistung** hat die **Feder** **nichts**
 an ihrer **Elasticität** eingebüßt, oder daß sonst etwas am **Gestell** defect geworden wäre.

Permanentes Lager Naether'scher Reformwagen.
 Alleinverkauf am hiesigen Platze:
Karl Leisering,
 nahe am Markt. Korbmachermeister. a. d. Geißel 1.

Wein großes
Korb- und Kinderwagen-Lager

bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Kinderwagen mit Patent-Verdeck u. Patent-Federn
 aus der berühmten Fabrik von
Gebrüder Reichstein, Brandenburg,
 anerkannt größte und leistungsfähigste Fabrik der Welt.
A. Kunth, Korbgeschäfft,
 kleine Ritterstraße Nr. 6.

Restaurant zur Weintraube.
 Empfehlung zu den Feiertagen
 meinen
zugfreien Garten,
 sowie **Regelbahn**
 und **Gesellschaftszimmer**
 zur gefälligen Benutzung.
 Für gute
Speisen u. Getränke
 wird bestens gesorgt.
F. Rödel.

Schkopau.
 Montag den 2. Feiertag
Tanzmusik.
 wozu freundlichst einladet **H. Kirchgof.**

Knapendorf.
 Den 2. Osterfeiertag
Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Fr. Freisig.**

Spergau.
Engels Gasthof.
 1. Osterfeiertag abends 8 Uhr
 großes **humoristisches Zither- und**
Instrumental-Concert
 der beliebtesten **Naumburger Sänger.**

Schkopau.
 Montag, den 2. Feiertag, von Nachmittags
 3 Uhr ab **Tanzmusik**
Grosse.

Neumark.
 Den 2. Feiertag von Nachmittags 3 Uhr ab
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet **C. Schumann.**

Mehler's Restauration
Bockbier.
 NB. Den 1. und 2. Feiertag vormittags
Speckkuchen.
 Es ladet hierzu ein **D. C.**

Theater-Aufführung
 am Sonntag den 1. Osterfeiertag 1897
 im Saale des „**Casino**“
 unter Mitwirkung der **Stabilitäts-**
 Aufseheri von den Mitgliedern des **Gesell-**
schaftsvereins „Entropia“. Neu!
Eine Nacht im Quartier. Neu!
 (Kriegsbild aus dem Jahre 1870 in 2 Auf-
 zügen von **Fritz von Stengel.**)
 Hieran:
Darstellung lebender Bilder.
„Barbarossa im Kyffhäuserberg.“
 (zu 3 Bildern).
 Kaiseröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis 40 Pf., 2. Platz 25 Pf.
 Vorverkauf bei den Herren **Kaufmann**
Richard Schurig, Breitestr., Löbus,
Gigarrengeschäft, Markt, und im Casino.
 Ich erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum
 sowie künftliche patriotische Freunde Merse-
 burgs und Umgegend hierzu einzuladen.
 Hochachtungsvoll
A. Ullrich.

A. Sachse's Restaurant
 (früher **Schöneberg**).
 Morgen **Sonntabend**
Schlachtefest.

Vindner's Restaurant.
 Von heute an
Bockbier.

Zur Zufriedenheit.
 Morgen **Sonntabend** Abend
Salzknochen.
S. Rudolph.

G.-C. „Heiterkeit“.
 1. Osterfeiertag
Partie mit Damen nach Döllnitz.
 Abmarch früh 6 Uhr von der **Waterloobridge**
 2. Osterfeiertag, nachmittags 3 Uhr,
Funkenburg (at. Saal).
 Der Vorstand.

Tivoli.
 Osterfeiertage
Bockbier
 aus der **Bräuerei E. Berger**
 hier. **G. Lange.**

Männer-Turn-Verein
 2. Osterfeiertag
Tanzung
 nach **Lenna-Brunnen**
 Abmarch 7 Uhr
 spätkindes **Turnplatz**
 Abends 8 Uhr
Gesellschafts-Strand

in der **Zukunftsbau.**
 Der **Vergnügungs-Anschluß**
Turn-Verein „Naethen“
 1. Osterfeiertag **Partie**
 mit **Damen** nach
Mücheln.
 Von dort findet ein **günstiger**

Ausflug statt.
 Abfahrt von hier per **Bahn** 10 Uhr 57 Min.
 vorm., ab **Mücheln** 7 Uhr abends.
 Gäste herzlich willkommen.
 Der Vorstand.

Turnverein
Kötzschen-Beuna
 ladet zu dem am 1. Osterfeiertag im Saal
 des Herrn **F. Jählich** stattfindenden
Abendunterhaltung
 freundlichst ein.
 Anfang abends 8 Uhr.
 Der Vorstand.

Saale-Schlösschen.
 Während der Feiertage empfiehlt die
 mein Lokal einem hochgeehrten Publikum
 zur gef. Benützung. Für gutgeputzte
 Biere ist bestens gesorgt.
Achtungsvoll
G. Sack.

Der Gesangsverein
„Thalia“
 hält Montag den 19. April 1897
 (2. Osterfeiertag) seine
Abendunterhaltung und
Tanz
 in der „**Reichskrone**“
Der Vorstand.
 NB. Karten werden zu dieser
Vergnügen nicht ausgegeben.

Gesellschafts-Verein
„Barbarossa“
 hält in der
Kaiser Wilhelms-Halle
 den 19. April (2. Osterfeiertag) von Nach-
 mittags 3 Uhr an
Tanz
 und von abends 8 Uhr ab
Theater und Tanz.
 Zur Aufführung gelangt
Die beiden Zinkensteine.
 Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von **L. S.**
Der Vorstand.

Ein flotter Vohlfestler
 wird gesucht
Gasthaus Lenna.

Mushilfs-Keller
 wird für Sonntag von Freitag ab
W. Richter, Schächter
 vorm. Hospitalgärtner.

Ein älteres Dienstmädchen
 oder **Wittfrau** sucht
D. C.

Junge Damen,
 welche Lust haben, die **feine Künste** zu
 lernen, werden sofort und auch später
 angenommen in der **Reichskrone,** **Wetzlar**
Reinhold Walter.

Ein Dienstmädchen
 wird zum 15. Mai gesucht
Wetzlarer Straße 20, II.
Diverse Legationspapiere etc.
 Namen **Wilhelm Napp** verloren
 Abzugeben gegen Belohnung
Friedrichstraße 15, I.

Ein Portemanteau mit **Woll** von
 einem **Frau** verloren worden. Der
 Finder wird gebeten, dasselbe in der
 D. W. abzugeben.

Schlüssel am **Wittwoch** Abend im
Reichskrone (Nähe des
 Bahnhofes) gefunden. Abgab. in der **Reichskrone**

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herabräger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 90.

Freitag den 16. April.

1897.

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Sonntag d. 18. April. Die Expedition.

Die Wirren in der Türkei.

Die Ruhe an der griechisch-türkischen Grenze ist in den beiden letzten Tagen nicht mehr gehört worden. Jedenfalls ist den griechischen „Irregulären“ mit samt den famosen italienischen Legionären nach dem warmen Empfang, den ihnen die Türken bereitet haben, vorerst der Appetit zu weiteren Abenteuern vergangen. Auf beiden Seiten wird jetzt, nachdem die erste Aufregung vorüber, auch nachträglich das Fluntern fortgesetzt, so daß es schwer hält, sich über die Ereignisse, die sich Ende voriger Woche in Epirus und Mazedonien abgespielt haben, ein objektives Bild zu machen. Auch die Herren Diplomaten lassen nichts von sich hören, so daß es im Ganzen herzlich wenig aus dem politischen Wetterwinkel zu berichten gibt.

Nach türkischen Verichten steht die Sache augenblicklich so, daß an der griechischen Grenze am Dienstag Ruhe herrschte. Man betrachtet es annehmend als sicher, daß an den Angriffen gegen die türkische Grenze außer 2000 griechischen Freiwilligen und der italienischen Legion unter Cipriani das achte und neunte in Kalabaka stationirte Exponen-Bataillon und das zweite Bataillon des 7. in Vprelliska stationirten Regiments theilgenommen und aufsehnliche Verluste erlitten haben.

Das erste türkische Geschwader ist aus den Dardanellen glücklich bis nach der Westa-Bai aus- geland.

Die Griechen ließen am Dienstag aus Trifala berichten, daß nach den von der Grenze eingegangenen Nachrichten der Ort Batimo (früher hieß er „Baltinos“) vorige Woche von den Aufständischen nach einem Gefechte mit zwei von Velenisli (einem nach Batimo gelegenen Orte) genommenen türkischen Bataillonen genommen wurde. Auch sei Borovo, wo Sonnabend ein erster Zusammenstoß stattgefunden habe, von den Aufständischen besetzt worden. Am Mittwoch aber wird ebenfalls aus Trifala gemeldet, die macedonischen Banden seien bis auf einen verhältnismäßig kleinen Theil aus griechisches Gebiet zurückgetrieben. Die Juhurgenten befinden sich gegenwärtig an der Grenze bei Kapuphlani. — Der macedonische Häuptling Davelis soll, nachdem er angeblich ein türkisches Bataillon bei Krania vollkommen geschlagen habe, nach Kypuri vorgerückt sein. — Den letzten Nachrichten von der Grenze zufolge sollen die Aufständischen die Türken aus Baltimo vertrieben und dabei, wie angegeben wird, 40 derselben getödtet haben.

Die griechische Regierung befreitet entschieden, daß griechische Truppen an den Angriffen auf die Türken theilhaftig waren. Der griechische Gesandte wird der Pforte eine dahin gehende Erklärung abgeben. Die von der Türkei ergebene Besoldigung der Theilnahme griechischer Truppen wird damit erklärt, daß wahrscheinlich ein türkischer Offizier die mit der Zustannde befehlenden Freischaren mit den Gyononen verwechselt habe. — Den Blättern ist die Veröffentlichung aller Depeschen aus Giassona unterlagt worden. — Die „Times“ meldet aus Athen von Dienstag, der griechische Staatschatz sei nahezu erschöpft; die einzige Hilfsquelle bilde eine innere Anleihe, welche wahrscheinlich bei der herrschenden Begeisterung voll gezeichnet werde. Der Correspondent des englischen Blattes meldet ferner, in Folge der



and nicht
hr bemüht,
greifenden
irkei schon
and wird
griechischen
ren. Ein
Kavallerie
wird mit
welcher
freiwilligen
griechischen
sich auf

n Sophie
er Blätter
tages Kaiser
ophie eine
Bruder ein
Säbe vor-
t mit den
sches Welt
Baterlandes
reifen der
Vaterland,
ster Troser
h hundert-
fordert,
Der letzte
nprinzessin
welder in

in Athen und Bräns die Pflege der freiesischen Flüchtlinge, die Unterhaltung der nachziehenden Plerostenfamilien und die Organisation der Krankenpflege für das Heer über- nommen hat.

In türkischen Kreisen herrscht große Ver- stimmung über die Zurücknahme des dem Komman- dierenden Ehem Pascha ertheilten Befehls zum Vornarache. Nach Meldungen des kaiserlichen Adjutanten im Hauptquartier herrscht große Ver- stimmung auch unter den Grenztruppen, die erbittert seien, daß die griechische Herausforderung nicht sofort mit entschiedenem Vorgehen beantwortet wurde. Ein am Dienstag im Wildi-Kiosk abge- haltener außerordentlicher Ministerrath schloß nach Ansage des Ministers des Aeubens ohne Beschluß- fassung. Anderen Informationen zufolge hat sich der Ministerrath im Prinzip für die Kriegs- erklaerung ausgesprochen. Mittwoch fand abermals ein außerordentlicher Ministerrath und ein Kriegs- rath statt, in welchem ein definitiver Beschluß gefaßt sein soll. Es eurfien Gerüchte von einem bevor- stehenden Ministerrathsel.

Die türkischen Truppen an der griechischen Grenze werden von einem militärischen Beobachter dort, der die „Times“ vertritt, als durchaus selbstständig geschildert. Die sieben Divisionen, die an der thessalischen Grenze stehen, bestehen zum allergrößten Theil aus abge- lärteten, festen Männern, die im Kriegsdienst eingelebt haben und mit Begeisterung die wenigen belodern Ent- lohrungen zu ertragen vermögen, die ein Feldzug mit sich bringen würde. Es sind ja dieselben Entlohrungen, in die sie sich dahem bei jedem einmügendem harten Winter zu schicken haben. An Artillerie herrscht Ueberfluß. Sie ist überhaupt die verhältnismäßig stärkste Waffe der Türken. Es sind gute neue Kruppische Geschütze. Proben und Munitionswagen sind anständig gebaut und reichlicher Schießbedarf ist vorhanden und in der That bei der Hand. Bei der Kavallerie und dem Train ist es am schwächsten bestellt und alle möglichen An- strengungen werden gemacht, um in Wien, in Ungarn und selbst in Rußland Pferde einzukaufen. Gegen- wärtig sind kaum 6000 Mann Kavallerie beritten und auf Kriegsbüß. Allerdings muß dazu bemerkt werden, daß das Land kein Kavallerieland und der kommandirende kein Heitergeneral ist. Im übrigen aber darf man sich weder von der Kavallerie noch vom Verpfelegungsweien eine ähnliche Vorstellung machen, wie sie während des Feldzuges 1877—78 sich darstellten. Alles ist seitdem anders geworden. Auch das Sanitätskorps ist heute ein ganz anderes und in der That hat sich in diesen zwanzig Jahren der ganze Heeres- gebaute so sehr geändert, das man heute nicht mehr mit einer orientalischen, sondern mit einer europäischen Macht zu thun hat, die vielleicht nicht ganz glatt arbeitet, aber immerhin aus Soldaten in europäischen Sinne besteht. Ueber die Offiziere, besonders die in der höheren Kommando- stellen, ist es schwieriger, eine bestimmte Meinung zu äußern. Es steht zu befürchten, daß den Generalen vollständig freie Hand gelassen wird, wenn einmal die Angriffsbewegungen begonnen haben, und daß die Palastpolitze, die den

Provinggouverneur umgiebt, auch dem Divisionskommandeur nicht fern bleiben wird.

Eine Aufsichtelung des mohamedanischen Fanatismus ist allerorts im Türkenreiche zu be- merken. Berichte aus der Provinz schildern über- einstimmend die zu Beforgnissen Anlaß gebende Stimmung der Mohamedaner, besonders in Albanien. Auch in Konstantinopel ist in Folge Bekanntwerdens der Ereignisse auf Kreta und der herausfordernden Haltung der Griechen eine Er- regung der Türken bemerkbar. In Balona plünderte eine neu formirte Abtheilung der Bajschibzugs die Läden der Waffenhändler. Auch an anderen Orten werden Ausschreitungen befürchtet.

Auf der Insel Kreta geht es wieder etwas lebhafter zu. Die Bemühungen des russischen Konsuls in Retimo, die Führer der Juhurgenten zur Anerkennung der Autonomie zu bewegen, sind erfolglos geblieben. Die Türken haben die Be- dingungen des Obersten Bassos bezüglich der Befangenen von Malara angenommen; letztere sollen am Donnerstag ausgeliefert werden. — Die Türken schossen auf die Aufständischen und auf Personen, welche sich nach Alotriti begeben wollten. Die europäischen Marinetruppen schritten bei dem Vorfall ein. Die türkischen Behörden machten eine Eingabe an die Geschwaderchefs, in welcher sie sich darüber beschwerten, daß die Aufständischen auf Alotriti Be- festigungen anlegten und ihre Vorposten verschoben. Die Geschwaderchefs sandten zur Unterjudung der Angelegenheit Offiziere ab, welche jedoch alle ihr Urtheil dahin abgegeben haben, daß die Aufständischen Schutzwehren gegen die Geschosse, aber keine Befestigungen errichteten.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das Regiment Baden zieht in Oesterreich alle reaktionären Register. Jetzt geht man der kroatischen Opposition mit vergiltm sogenanntem „Gejezen“ zu Leibe, die das einjährige Recht jedes Staatsbürgers illusorisch machen. Eine Verordnung des Banus von Kroatien giebt das Vereinigsetz von 1852 wieder, nach welchem es nicht gestattet ist, ohne behördliche Genehmigung Vereine zu bilden und politische Vereine überhaupt untersagt sind. Dieses Vorgehen ruft in den Kreisen der Opposition große Befürzung hervor, da infolge der Verordnung die Klub der Rechtspartei an verschiedenen Orten aufgelöst werden. Die Opposition freilich, die man mit solchen Polizeimaßregeln marterodt zu schlagen gedenkt, wird danach erst recht erhartet. — In der Adreßkommission des oesterreichischen Herrenhauses griffen, wie die „Post. Zg.“ meldet, die liberalen Paars scharf die neuere Sprachverordnung an und verlangten die Auf- nahme einer Stelle in der Adreße, die gegen die Verordnung Stellung nimmt.

Italien. Die italienische Deputirtenkammer verhandelte am Dienstag über die Adreße, welche nach Ablehnung einiger von der äußersten Linken gestellten Abänderungsanträge angenommen wurde. Ferner beschloß die Kammer, Mittwoch noch eine Sitzung abzuhalten und sich dann bis zum 5. Mai zu vertagen. — Die Kriegsentfähigigung Italiens an den Negus Menelik soll, wie verlautet, 9 Millionen Frks. betragen und in zwei Jahren zahlbar sein.

Rußland. In Rußland betragen nach den vorläufigen Staatskassenausweisen im Ordinarium die Einnahmen 1369 Mill. Rubel (im Vorjahr 1250 Millionen) und die Ausgaben 1238 Mill. Rubel (im Vorjahr 1133 Millionen). Der Ueberfluß berechnete sich auf 130 Millionen (gegen 118 Millionen im Vorjahr). Im Extra- Ordinarium betragen die Einnahmen 43 Millionen Rubel, die Ausgaben 253 Millionen Rubel, das Mehr der Ausgaben also 210 Millionen Rubel (gegen 241 Millionen im Vorjahr). Der Ge-